Lloyd-Apparate, welche daher auch jene fast überall verdrängt haben. Indessen werden die billigen Konverter auch heute noch in manchen, besonders kleineren, Werken benutzt, weshalb im folgenden näher auf sie eingegangen sei.

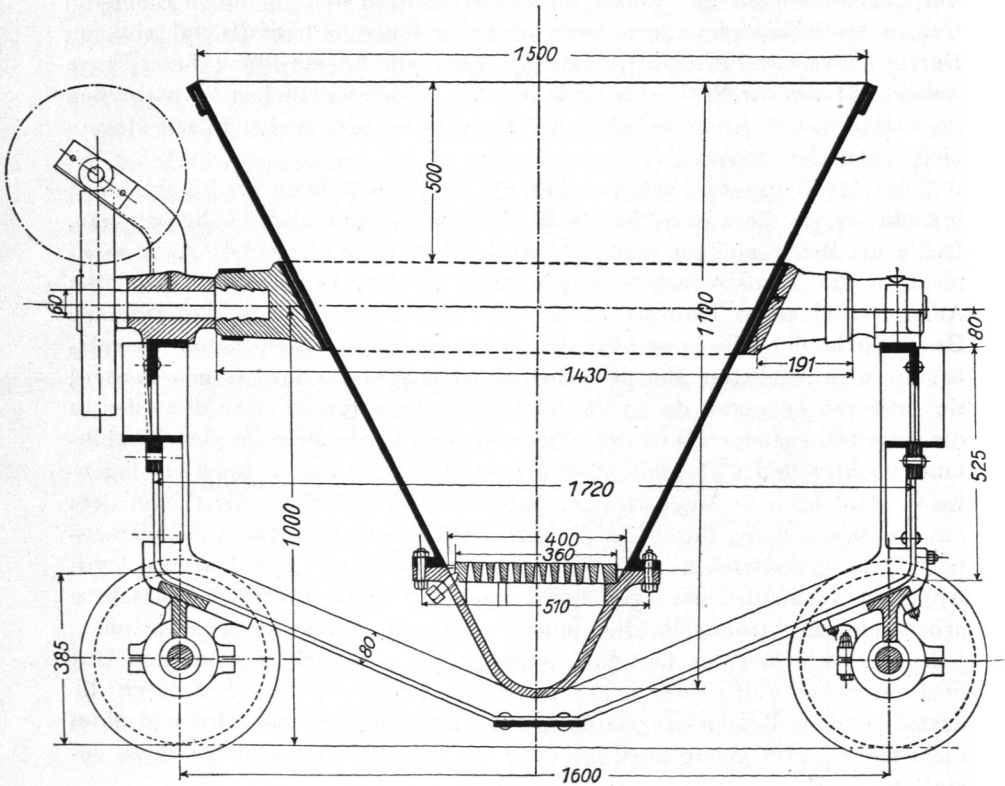

Fig. 22. Fahrbarer HH.-Sintertopf. — Nach Collins, Met. of Lead. — Maße in mm.

Die Sintertöpfe oder Konverter (Fig. 22, 23) besitzen entweder halbkugelige oder mehr oder weniger konische Gestalt (Durchmesser 1,0 bis 3,0 m) oder auch die Form flacher Kasten. Sie werden aus gewöhnlichem Grauguß hergestellt und besitzen zwei seitliche Drehzapfen, welche so angebracht sind, daß der vollständig gefüllte Topf leicht gedreht werden kann; ihre Verbindungslinie liegt also nach dem Füllen nur wenig über dem Schwerpunkt. Fassungsvermögen sehr verschieden; es schwankt zwischen 1,5 und 12 t. Die kleinen sind meist auf einem Fahrgestell montiert, die großen stationär mehrere Meter über Hüttensohle oder (in größeren Anlagen) für den Transport

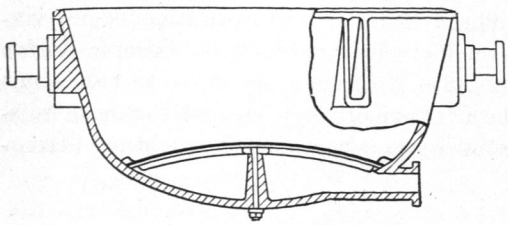

Fig. 23. Stationärer HH.-Sintertopf. — Nach Austin, Met. of common metals. (Aus Ullmann, Enzyklopädie d. Techn. Chemie, 2. Aufl., Bd. II.)